

WICHTIGE TECHNIKEN

ZUSAMMENSETZEN DES PULLIS

Fast alle Pullis in diesem Buch werden nach dem gleichen Prinzip zusammengesetzt. Diese Variante hat den Vorteil, dass es recht schnell und einfach geht und man auch im Nachhinein noch gut Weitenanpassungen vornehmen kann. Wenn du Taschen oder Verzierungen nähen möchtest, solltest du das besser vor dem Zusammensetzen machen, denn dann sind die Stellen leichter zugänglich. Bei einem Pulli mit Teilungsnähten muss man erst alle Teilungsnähte zusammennähen, bevor man den Pulli zusammensetzt.

1. Wir beginnen direkt mit den Schultern. Vorder- und Rückteil nähst du an den Schultern rechts auf rechts mit 1 cm Nahtzugabe zusammen und bügelst die Nahtzugabe anschließend in Richtung des Rückteils.
2. Jetzt steckst du die Ärmel in die Armausschnitte. Der Knips oben am Ärmel trifft auf die Schulternaht, der Knips hinten im Ärmel trifft auf den Knips im Rückteil. Mit 1 cm Nahtzugabe rechts auf rechts einnähen.
3. Als Nächstes faltest du den Pullover rechts auf rechts zusammen. Stecke die Seitennähte und Ärmelnähte zusammen und nähe sie mit 1 cm Nahtzugabe zusammen. Achte darauf, dass die Ärmelnähte in der Achsel aufeinander liegen. Die Nahtzugabe zum Rückteil bügeln und den Pulli auf rechts wenden.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, einmal in den Pulli reinzuschlüpfen, um zu überprüfen, ob er so sitzt, wie du dir das vorstellst. Du hast jetzt nämlich noch die Möglichkeit, ihn an den Seiten- und Ärmelnähten enger zu nähen sowie Ärmel und Saum zu kürzen. Wenn alles sitzt, wie es soll, können die verschiedenen Saumabschlüsse oder Kragen genäht werden.

Manchmal kann man diese Variante der Verarbeitung nicht anwenden, zum Beispiel wenn die Seitennähte verschoben sind wie bei Mathilda. Wie du dann vorgehst, beschreibe ich in der Anleitung auf Seite 122.



HALS- UND SAUMABSCHLÜSSE

BÜNDCHEN

Bündchen sind die klassischen Abschlüsse bei Pullovern. Wie sie angebracht werden, erkläre dir am Beispiel des Halsausschnittbündchens, ein Saum- oder Ärmelbündchen wird aber auf die gleiche Weise genäht.

Für den Grundschnitt gibt es die passenden Bündchen schon als Schnittteil, das du dir aus dem Schnittmusterbogen übertragen kannst. Wenn du eigenständig den Pullover weiter zuschneidest oder den Halsausschnitt vergrößerst/verkleinerst, musst du dir die Länge selbst ausrechnen. Dazu misst du die Strecke, an die das Bündchen soll, rundum und multiplizierst das Ergebnis mit 0,7, wenn du ein weiches Bündchen hast, oder mit 0,8 bei einem festeren Bündchen. Jetzt addierst du noch deine Nahtzugabe. Da die Bündchen immer eine gewisse Höhe haben, wähle beim Grundschnitt bitte immer die Bündchenlinien am Saum und am Halsausschnitt.

1. Stecke das Bündchen an den kurzen Seiten rechts auf rechts aufeinander und nähe es zusammen (es entsteht ein Ring). Achte bei langen Bündchen wie am Saum darauf, dass sich das Bündchen nirgendwo verdreht hat. Anschließend die Nahtzugabe in eine Richtung bügeln, welche ist egal.
2. Nun klappt du die langen, offenen Kanten aufeinander, sodass die rechte Stoffseite außen ist. Die Nahtzugabe der Naht, mit der du eben das Bündchen zum Ring geschlossen hast, liegt innen zwischen den Stofflagen. Die Kanten liegen genau aufeinander, somit entsteht auf der anderen Seite ein Bruch, den du in das Bündchen bügelst.
3. Stecke das Bündchen jetzt auf die rechte Stoffseite entlang des Halsausschnitts. Die Bündchennaht liegt auf einer Schulternaht. Bei Saumbündchen liegt sie auf einer der Seitennähte, bei Arm Bündchen auf der Armaht. Die offene Seite liegt direkt an der Halsausschnittkante. Jetzt steckst du das Bündchen rundum gleichmäßig gedehnt fest und nähst es mit elastischem Stich bzw. der Overlock an.
4. Nach dem Annähen ist es wichtig, das Bündchen mit viel Dampf wieder in Form zu bügeln, damit die Naht sich nicht wellt. Um zu verhindern, dass die Nahtzugabe umklappt und hervorschaut, kannst du den Pulli von außen knapp neben dem Bündchen mit elastischem Stich absteppen.



JERSEYSCHRÄGBAND

Seit einiger Zeit findet man in Stoffgeschäften und online immer häufiger Jerseyschrägband. Dieses ist genauso vorgebügelt wie normales Schrägband aus Baumwolle, nur halt aus Jersey. Normalerweise wird für diese Schrägbänder Baumwolljersey verwendet. Dadurch sind sie zwar leicht dehnbar, aber bei Weitem nicht so stark dehnbar wie ein Bündchen. Deshalb empfehle ich, das Jerseyschrägband nur an Stellen zu verwenden, die nicht stark gedehnt werden müssen, zum Beispiel an einem weiten Ausschnitt, an Schlitzten oder am Saum. Angenäht wird es wie ein normales Schrägband, das gelingt am besten so:

1. Das vorgebügelte Schrägband wird aufgefaltet und von der linken Stoffseite an die einzufassende Kante gesteckt. Wenn du eine runde Strecke wie den Halsausschnitt einfasst, beginnst du damit an einer Schulternaht und lässt dort 1 cm Schrägband überstehen.
2. Wenn du mit Stecken wieder am anderen Ende angekommen bist, lässt du wieder 1 cm über der Schulternaht überstehen und schneidest den Rest Schrägband ab. Die beiden Enden müssen nun zum Ring geschlossen werden, indem man sie rechts auf rechts zusammensteckt und mit 1 cm Nahtzugabe (also das, was du am Anfang und am Ende überstehen lassen hast) zusammennäht. Anschließend kann das Schrägband im ersten Bügelfalz rundum mit elastischem Stich angenäht werden.
3. Nun kannst du den Pulli wieder auf rechts wenden und den Rest des Schrägbands um die Kante falten und so feststecken, dass auf jeden Fall die erste Naht verdeckt wird.
4. Zum Schluss muss das Schrägband nur noch einmal von außen knappkantig abgesteppt werden und gegebenenfalls etwas in Form gebügelt werden.



UMSCHLAGSAUM

Der Umschlagsaum ist die einfachste Art des Saums. Er eignet sich vor allem für Pullover, die etwas schicker aussehen sollen, denn Bündchen wirken eher sportlich. Der Umschlagsaum ist für die Ärmel und den Saum geeignet, nicht für den Halsausschnitt. Wenn du einen Umschlagsaum nähen willst, musst du am Schnitt die entsprechende Saumlinie wählen und zusätzlich 2 cm Saumzugabe hinzugeben, das wird aber auch in den Anleitungen immer erwähnt.

1. Zuerst muss die Saumkante versäubert werden. Je nach Stoff ist das zwar vom Ausfransen her nicht unbedingt nötig, aber es sieht von innen einfach schöner aus. Anschließend wird der Saum rundum 2 cm zur linken Stoffseite hin gebügelt.
2. Zum Schluss wird der Saum nur noch mit ca. 1,7 cm Abstand zur Saumkante mit elastischem Stich abgesteppt (damit wird der umgebügelte Saum mitgefasst). Bei sehr weichen, rutschigen Stoffen empfehle ich vor dem Nähen den Saum nochmal mit Stecknadeln zu stecken, damit die Stofflagen sich beim Nähen nicht verschieben.

